

LAUFFENER BOTE

17. Woche

27.04.2017

Die Weinstadt am Neckarufer • www.lauffen.de

Start der Freibadsaison am Montag, 1. Mai
Genießen Sie die ersten Sonnenstunden auf der Ulrichsheide

Freibad-Aktionstag

So, 21.5.2017

Freibad Ulrichsheide
Lauffen am Neckar



Verbinden Sie Ihre Maiwanderung doch mit einem Besuch im Freibad Ulrichsheide.

Ab Montag, 1. Mai öffnet das Freibad seine Pforten wieder für alle Badebegeisterten und Erholungssuchenden.

Schon jetzt vormerken: Aktionstag am 21. Mai mit Specials am Kiosk, Modeschau, Aqua-Zumba und Aqua-fit, Jumping, Wasserrettung und vielem mehr.

Aktuelles

■ Eröffnung des Freibades am 1. Mai – das Freibadteam 2017 freut sich auf Ihren Besuch! (Seite 16)



■ Bericht aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 5. April (Seite 8)

Kultur

■ Ein plötzliches Ende – die KuMa verabschiedet sich in die Sommerpause (Seite 5)

■ Kunst am Kies eröffnet die neue Saison am kommenden Sonntag von 11 bis 18 Uhr (Seite 7)



Amtliches

■ Änderung der Biomüllabfuhr aufgrund des 1. Mai-Feiertages auf Donnerstag, 4. Mai (Seite 18)

■ Weinberg im Gewann „Neuberg“ zu verpachten (Seite 18)

■ Feststellung der Jahresrechnung 2016 (Seite 18)

Bundeskanzlerin Merkel besucht den Stand der Firma Schunk auf der Hannover-Messe
(Näheres S. 3)

Bundeskanzlerin besucht SCHUNK, den Preisträger des Hermes Award 2017

Angela Merkel informierte sich am SCHUNK-Pavillon auf der Hannover Messe über die Zukunft der smarten Produktion

Ein furioser Auftakt der Hannover Messe ist dem Kompetenzführer für Greifsysteme und Spann-technik SCHUNK aus Lauffen am Neckar gelungen: Bereits zur Eröffnung der Weltleitmesse der Industrie durch Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel wurde das innovative Familienunternehmen von Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka mit dem Hermes Award 2017 ausgezeichnet, einem der begehrtesten Technologiepreise der Welt.

Bei ihrem Messerundgang am Montag besuchte die Bundeskanzlerin den SCHUNK-Messestand und ließ sich von Henrik A. Schunk, dem geschäftsführenden Gesellschafter des innovativen Familienunternehmens, smarte Greifmodule präsentieren, die eine unmittelbare Kollaboration von Mensch und Roboter (MRK) ermöglichen. Mit seinen MRK-Greifern der SCHUNK Co-act Reihe leistet die schwäbische Technologieschmiede einen wichtigen Beitrag für die Produktion der Zukunft.

Smarte Produktion: Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel informierte sich am SCHUNK-Messestand über die Potenziale der Zusammenarbeit von Mensch und Roboter.

Den Hermes Award erhielt das Unternehmen für den SCHUNK Co-act Greifer JL1, das weltweit erste intelligente Greifmodul für die Mensch-Roboter-Kollaboration, das unmittelbar mit dem Menschen interagiert und kommuniziert. Henrik A. Schunk sieht die Auszeichnung als einen Meilenstein in der Geschichte der Unternehmensgruppe: „Mein Team und ich sind stolz, dass uns mit dem SCHUNK Co-act Greifer JL1 ein entscheidender Schritt auf dem Weg zu hochflexiblen Handhabungsszenarien der Industrie 4.0 und damit zur smarten Produktion gelungen ist.“ Erstmals überhaupt in der Geschichte des Hermes Awards wurde ein Greifmodul mit der angesehenen Trophäe prämiert. Grundlage der Auszeichnung war das Urteil einer unabhängigen Jury unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Wahlster, Vorsitzender der Geschäftsführung des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI). Bereits 2015 hatte SCHUNK den Sprung unter die Top-Five des



Hermes Awards und damit ins Spitzenfeld technologischer Innovationen geschafft, damals mit SCHUNK eGRIP, einem webbasierten 3D-Designtool für additiv hergestellte Greiferfinger.

Intelligenter Robotergreifer

Seit Jahren bereits treibt der führende Ausstatter von Robotern und Produktionsmaschinen mit seinen smarten Komponenten die Digitalisierung der industriellen Produktion voran. Innerhalb des mit über 11.000 Standardkomponenten weltweit größten Greifsysteme- und Spann-technik-Sortiments definiert der SCHUNK Co-act Greifer JL1 die Spitze des technologisch Machbaren. Der MRK-Greifer, der nach den Leitgedanken der Industrie 4.0 aufgebaut wurde, verfügt über eine dezentrale Steuerungsarchitektur, die entsprechend der RAMI 4.0 Leitlinien konzipiert ist. Wie kein anderes Greifmodul nutzt er seine exponierte Position „closest to the part“ und „closest to the human“, um im Zusammenspiel von Mensch und Roboter eine größtmögliche Effizienz und Praxistauglichkeit zu erzielen. Mittels einer komplexen Sensorik sowie einer künstlichen dezentralen Intelligenz, die vollständig in den Greifer integriert wurde, ist er in der Lage, permanent Informationen über das gegriffene Bauteil sowie über das Umfeld zu erfassen, diese zu verarbeiten und situationsabhängig adäquate Reaktionen auszuführen. Hierfür ist der Greifer mit einer innovativen Kinematik ausgestattet, die sowohl einen Parallel- als auch einen Winkelgriff ermöglicht. So können flexibelst unterschiedliche Teilverarianten im Wechsel gehandhabt

werden. Dabei überwachen taktile Sensoren in den Fingern den zuverlässigen Griff und adaptieren die Greifparameter autonom, um sensible Teile nicht zu beschädigen. Mithilfe eigens entwickelter Greifstrategien stimmt der feinfühlig Greifer sein Verhalten in Echtzeit darauf ab, ob ein Werkstück oder womöglich eine menschliche Hand gegriffen wird.

Sicherheitsaura für die Kollaboration mit dem Menschen

Das intelligente Greifmodul bahnt den Weg zu hochflexiblen MRK-Szenarien in der modernen Produktion. Verglichen mit vorhandenen Lösungen ist der SCHUNK Co-act Greifer deutlich vielfältiger und flexibler einsetzbar. Die integrierte Sicherheitsaura ermöglicht die uneingeschränkte Einsetzbarkeit und Handlungsfähigkeit des Roboters im unmittelbaren Umfeld des Menschen. Trennende Schutzeinrichtungen werden überflüssig. Sämtliche Situations-, Umgebungs- und Einsatzbedingungen werden über mehrere „Sinne“ aufgenommen. Ein integrierter Mini-PC ermöglicht eine unmittelbare Auswertung gewonnener Prozessdaten, eine Reaktion in nahezu Echtzeit und legt die Basis für ein maschinelles Lernen. Der Greifer erlaubt eine Automatisierung und damit eine Effizienzsteigerung bei bislang rein manuellen Tätigkeiten. Zugleich können die inline aus den im Fertigungstakt gewonnenen Daten und abgeleitete Informationen übergeordneten Systemen fortlaufend zur permanenten Prozessverbesserung oder Prozessregelung zur Verfügung gestellt werden. ■

Kabarettist Christoph Sonntag als dritter „Weingenießer des Jahres“ in Deutschland ausgezeichnet

EU-Kommissar Günther Oettinger würdigt den vielseitigen Waiblinger als „Botschafter der Schwaben in Deutschland“

Der Kabarettist Christoph Sonntag ist am Samstag, 22. April, als dritter „Weingenießer des Jahres“ in Deutschland ausgezeichnet worden.

Mit seinen geistreichen und scharfzüngigen Beiträgen begeisterte er seit mehr als 25 Jahren sein Publikum, wobei er seine Liebe zur Heimat ebenso wenig verberge wie seine Liebe zu Weinen aus Württemberg und Baden, begründete Dietrich Rembold, der Vorstandsvorsitzende der Lauffener Weingärtner eG, die Ehrung für den 54 Jahre alten, aus Waiblingen stammenden Preisträger.



Vor Sonntag waren bereits EU-Kommissar Günther H. Oettinger (2015) und Prof. Dieter Kosslick, der Chef des Internationalen Filmfestivals Berlinale (2016), als „Weingenießer“ geehrt worden. Christoph Sonntag erhielt von Dietrich Rembold eine Urkunde und wurde als „Weingenießer des

Jahres“ auch in Wein aufgewogen. 76 Kilogramm brachte der Kabarettist auf die Waage, was an Gewicht insgesamt 66 Flaschen Schwarzriesling, Trollinger, Riesling, Burgunder und Cuvées ausmachte. Er werde die Weine gut nutzen, versprach Sonntag und erklärte: „Wein und Kabarett passen prima zusammen.“ Denn seine Texte schreibe er abends nach ausreichendem Weingenuss. „Und ich redigiere sie morgens, wenn ich nüchtern bin.“ Günther H. Oettinger, EU-Kommissar für Haushalt und Personal, sagte in seiner Laudatio, er kenne Christoph Sonntag schon seit 28 Jahren. Er habe sich kaum verändert, allerdings sei Christoph schlanker als vor Jahren. „Dies ist jedoch ein Nachteil beim Aufwiegen in Wein“, konstatierte der frühere Ministerpräsident von Baden-Württemberg, der vom Kabarettisten oft parodiert worden ist. „Ob er ein Weingenießer ist, weiß ich nicht, aber ein Weintrinker ist er“, fuhr der EU-Kommissar fort. Sonntag sei ein typischer Schwabe, er könne alles außer Hochdeutsch. Der Kabarettist sei schlagfertig und spontan. Seine Kritik könne man ertragen, denn er arbeite bei seiner Comedy mit dem Florett und nicht mit dem Säbel. Für Politiker seien seine Parodien nicht schlimm; „schlimm ist es nur, wenn man von Christoph im Programm nicht erwähnt oder parodiert wird.“ Oettinger bezeichnete Sonntag als „Botschafter der Schwaben in Deutschland“ und lobte ihn auch für sein soziales Engagement mit seiner Stiftung.

Christoph Sonntag bedankte sich beim Laudator für die Würdigung. Mit einem Augenzwinkern sagte er zu Günther Oettinger: „Komm auf die Bühne, in Brüssel verschleuderst du dein Talent.“ Lauffener Wein sei ihm schon sehr lange ein Begriff, wie die Lauffener hätten generell die Wengarter in Württemberg große Fortschritte gemacht. „Wenn ich verdeckt mal Wein im Ausland kredenze, tippen viele auf Franzosen oder Italiener – und sind dann ganz überrascht, wenn ich ihnen sage: Der

Wein kommt aus Württemberg“, berichtete Sonntag.



Die Lauffener Weingärtner eG, Deutschlands wichtigster Schwarzriesling-Erzeuger, die größte Einzelgenossenschaft mit der größten Fläche an terrassierten Steillagen und seit 13 Jahren ununterbrochen laut DLG bester Weinerzeuger im Anbaugebiet Württemberg, verleiht die Auszeichnung jährlich an eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, die sich um den Wein verdient gemacht hat. Dotiert ist die Ehrung mit edlen Tropfen aus der Geburtsstadt von Friedrich Hölderlin, deren Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger sich an seine erste Begegnung mit Christoph Sonntag erinnerte. Damals habe der Kabarettist vor acht Besuchern gespielt, aber sein Programm souverän und professionell durchgezogen.

Unter den Gästen begrüßte Marian Kopp, der Geschäftsführende Vorstand der Lauffener Weingärtner eG, auch die Ehrengäste Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch, den Bundestagsabgeordneten Eberhard Gienger, den Industriellen und Ehrenbürger Heinz-Dieter Schunk und Dr. Dieter Blankenhorn, Geschäftsführer der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau im Staatsweingut Weinsberg. ■

Museumscafé

Das Museumscafé am kommenden Wochenende fällt wegen Krankheit aus.



Bürgerbüro der Stadt Lauffen a.N.

Telefon: 07133/2077-0, Fax: 07133/2077-10

Ein plötzliches Ende – die KuMa verabschiedet sich in die Sommerpause



Normalerweise verabschiedet sich die Kulturmanufaktur in Lauffen mit der traditionellen Open Stage in die Sommerpause. Dieses Jahr muss der bunte Kulturabend aber leider wegen mangelnder Teilnahme abgesagt werden. Aber in der nächsten KuMa-Saison gibt es auf jeden Fall wieder eine Möglichkeit für Alles und Jeden auf die Bühne im Vogtshofkeller zu gehen. Der Termin wird mit dem restlichen Programm im Sommer bekannt gegeben.

Ein Highlight der Saison 2017/18 steht aber schon jetzt fest: Anfang November kommen Helge und das Udo in den Vogtshofkeller und zwar ohne erkennbare Mängel. Karten

dafür kann man schon jetzt online reservieren oder nach den Sommerferien im Vorverkauf erwerben.

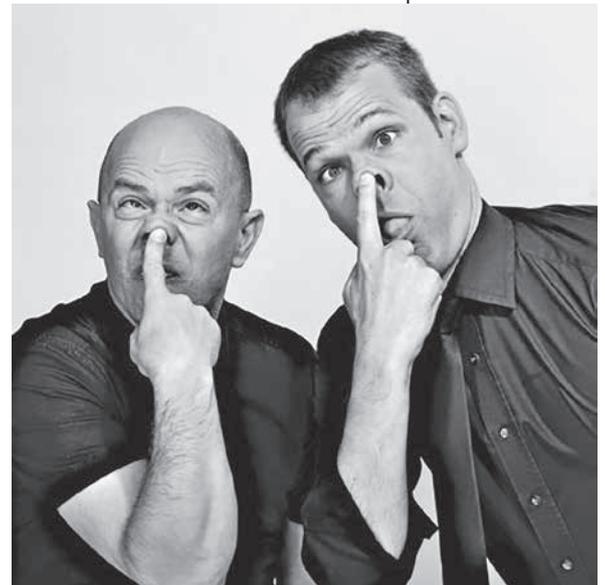
Samstag, 29. April – 20 Uhr – Vogtshofkeller
Open Stage – wer will, der darf! – LEIDER ABGESAGT

Samstag 4. November – 20 Uhr – Vogtshofkeller

Helge und das Udo – „Ohne erkennbare Mängel“ – KABARETT

Nach 12 Jahren haben sich Helge Thun und Udo Zepezauer schweren Herzens dazu durchgerungen ihren Zeitungskritiken Glauben zu schenken und widerwillig akzeptiert, dass sie gut sind. Der Originaldialog lautete: „Helge: ‚Wir sind gut.‘ Udo: ‚Stimmt.‘“ Darum machen sie in ihrem fünften Programm genau da weiter wo andere aufhören: Sie spielen, singen und improvisieren auf höchstem Niveau und sind dabei unschlagbar komisch. Ein ganzer Tatort in Schüttelreimen? Ein atemberaubend monotoner Dialog über einen Handstand am Sandstrand? Ein Wellness Medley quer durch alle

Musikgenres? Oder ein komplett improvisierter Sketch mit SMS-Sätzen? Die Zuschauer lassen bis jetzt keine ernsthaften Zweifel am komischen Talent der beiden aufkommen, also sind ihrer Meinung nach auch keinerlei Mängel zu erkennen. „Helge: ‚Sind wir wieder gut?‘ Udo: ‚Von mir aus!‘“ ■



„Steil zum Wein...“ – Ausstellung über historische Terrassenweinberge

Der Lauffener Heimatverein präsentiert die Ausstellung ab dem 7. Mai im Museum der Stadt im Klosterhof



Terrasierte Weinberge prägen unsere württembergische Kulturlandschaft. Dies gilt in besonderem Maße für Lauffen am Neckar, Württembergs größte Steillagen-gemeinde.

Die Errichtung dieser Weinterrassen erforderte spezifisches Know-How, Fleiß und Ausdauer. Was Wengerter hier im Neckartal vor Jahrhunderten geschaffen haben, zeugt vom unbändigen Willen, der Natur Flächen abzurufen, um damit dem Weinanbau breiteren Raum zu geben.



Hart und beschwerlich ist die wertvolle Arbeit der Wengerter in den terrasierten Steillagen. Die Ausstellung im Klosterhof ermöglicht Einblicke in dieses Kulturgut. (Foto: Marco Dinkel)

Die Ausstellung „Steil zum Wein“ des Heimatvereins, die vom 7. Mai bis 27. August, jeweils samstags und sonntags, von 14 bis 17 Uhr, im Museum im Klosterhof zu sehen ist, beleuchtet zahlreiche Details des Lauffener Terrassenweinbaus: Kühn konstruiert erscheinen so manche Entlastungsbögen, Weinberghütten und Entwässerungssysteme.

Schließlich zeigt die Ausstellung Mauerpfeffer und Eidechsen, die in den Ritzen der Trockenmauern Heimat finden sowie eingebaute Türschwelle und Gedenksteine an oft unerwarteten Stellen in den weitläufigen Weinbergterrassen.

Die Ausstellung wird am Sonntag, 7. Mai, um 15 Uhr, im Museum der Stadt Lauffen im Klosterhof feierlich von Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger und dem Heimatvereinsvorsitzenden Jürgen Reiner eröffnet. Alle Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen. ■

Franziskusfest auf dem Haigern



KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
ST. FRANZISKUS
LAUFFEN A.N.
NECKARWESTHEIM
TALHEIM
FLEIN
UNTERGRUPPENBACH
ABSTATT
ILSFELD



Seit 1. Januar sind wir die neue Kirchengemeinde St. Franziskus. Diesen Zusammenschluss unserer sieben Kirchorte wollen wir **vom 12. bis 14. Mai** mit einem dreitägigen Fest auf dem Haigern begehen. Wir bieten in

diesen 3 Tagen ein buntes und vielfältiges Programm, zu dem wir alle ganz herzlich einladen.

Kommen Sie und feiern Sie mit.

Freitag

Tag der Kommunionkinder, Kinderprogramm, gemeinsames Abendessen.

19.30 Uhr Vortrag durch Pfarrer und Autor Rainer M. Schießler („Himmel, Herrgott, Sakrament“), Eucharistiefeier um Mitternacht, Jugendübernachtung.

Samstag

Diverse Workshops rund um St. Franziskus, Kräuterführung, meditativer Tanz, Fahrradtour durch die Orte der

Seelsorgeeinheit, Wanderung, 19 Uhr Vortrag der Franziskanerinnen aus dem Kloster Sieben, Taizé-Gebet.

Sonntag

10.30 Uhr Festgottesdienst zum Zusammenschluss mit Investitur von Pfarrer Donnerbauer, gemeinsames Mittagessen, Luftballonwettbewerb, Abschlusskonzert der Kirchenchöre.

Nähere Einzelheiten, die genauen Zeiten usw. entnehmen Sie bitte dem Spezial-Pfarrbrief, dem Aushang in unseren Kirchen, dem Internet unter www.se-neckar-schozach.de und den Handzetteln in den Kirchen. ■

Start des 3. Württemberger Wein-Kultur-Festivals in der Neckar-Zaber-Region

Vom 28. April bis 31. Mai dreht sich im Weinland Württemberg alles um Wein, Kultur und Kulinarik

Genießen Sie Wein, Kultur und Kulinarik. Das vollständige Programm ist unter www.Wein-Kultur-Festival.de zu finden. Das Programmheft sowie eine Übersicht der regionalen Veranstaltungen kann in der Tourist-Info in Brackenheim oder in der Lauffener Touristinfo im Bürgerbüro abgeholt werden. Ausführliche Informationen finden Sie auch auf www.neckar-zaber-tourismus.de.

Sonntag, 30. April

7 Uhr: Vogelführung am Michaelsberg. Im Anschluss gibt es für die tapferen Frühaufsteher ein zweites Frühstück. NABU Cleebronn, Spende erwünscht, Info Norwin Hilker, Telefon 07135/12549.

14 Uhr: Der lebendige Weinberg im Frühling.

Weinspaziergang am Michaelsberg mit Weinen der WG Cleebronn-Güglingen. 14 Euro inkl. 3er Weinprobe, Treffpunkt Parkplatz Näser. Anmeldung bei Ilse Schopper unter Telefon 07046/4073176.

Montag, 1. Mai, 14 Uhr und 14.45 Uhr: Stadtführung Lauffen Burg.

Besichtigung der Burg der Grafen von Lauffen und dem Burgmuseum. Keine Anmeldung erforderlich.

Donnerstag, 4. Mai

17.30 Uhr: La vie en Rosé – After Work Treff im Weinkonvent Dürrenzimmern. Ohne Voranmeldung. Info beim Weinkonvent unter Telefon 07135/95150.

Freitag, 5. Mai

17.30 Uhr: Wein-Sensorik-Kulinarik – Weinwanderung mit Wolfgang Keimp im Brackheimer Zweifelberg. 15 Euro inkl. Weinprobe, Treffpunkt Grundschule Neipperg. Anmeldung unter Telefon 0174 9297585.

19 Uhr: Theodor Heuss und der Wein. Literarische Weinprobe mit Weinen vom bodenständigen Trollinger bis zum exzellenten Lemberger, gepaart mit feinsinnigen Texten und Zitaten von und über Theodor Heuss. 19,50 Euro inkl. 4er Weinprobe und Fingerfood, Treffpunkt Parkplatz

am Zweifelberg. Anmeldung bei Regine Sommerfeld unter Telefon 0174/6056500.

20.30 Uhr: Die Nachtigall und der Wein. Spaziergang zu den Gesängen der Nachtigall mit Weinen der WG Stromberg-Zabergäu. Treffpunkt am Parkplatz am Sulzbergsee. Anmeldung bei Ilse Schopper unter Telefon 07046/4073176.

Samstag, 6. Mai

10.30 Uhr: Weintour mit Wengerter inkl. Secco, 5er Weinprobe und Handvesper, 25 Euro. Weingut Müller im Auerberg, Nordheim, Anmeldung unter Telefon 07133/9293640.

14 Uhr: Frühlingskräutern auf der Spur. Mit Kräuterexpertin Bärbel Manthey. 10 Euro inkl. Kostproben und Rezepte. Treffpunkt beim Winzercafé Neipperg. Anmeldung unter Telefon 07135/960220.

Sonntag, 7. Mai

14.30 Uhr: Rother Theo – Genussmobil mit Stil. Planwagenfahrt durch den Zweifelberg. 25 Euro inkl. 5er Weinprobe. Anmeldung WG Stromberg-Zabergäu, Telefon 07135/985515.



Neckar-Zaber-Tourismus e. V., Heilbronner Straße 36, 74336 Brackenheim, Telefon 07135/933525, info@neckar-zaber-tourismus.de, www.neckar-zaber-tourismus.de. ÖZ: Mo., 9 – 13 Uhr, Di. – Fr., 9 – 18 Uhr, Sa., 10 – 13 Uhr. ■



Samstag, 29. April

10.30 Uhr: Weintour mit Wengerter inkl. Secco, 5er Weinprobe und Handvesper, 25 Euro. Weingut Müller im Auerberg, Nordheim, Anmeldung unter Telefon 07133/9293640.

10.30 Uhr: Kellerkinder. Weinkulturspaziergang in der Lemberger-Metropole und Heuss-Stadt Brackenheim mit Weinprobe in verschiedenen Kellern. 13 Euro inkl. 3er Weinprobe. Treffpunkt am Theodor Heuss Museum. Anmeldung bei Regine Sommerfeld unter Telefon 0174/6056500.



Bürgermeistersprechstunde

Die nächste Sprechstunde von Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger findet am Samstag, 6. Mai, von 10 bis 12 Uhr, im Bürgerbüro am Bahnhof statt.

Fragen und Anliegen aus der Mitte der Bürgerschaft können dem Bürgermeister bei dieser regelmäßig stattfindenden Sprechstunde vorgetragen werden. ■

Geschichten von „Menschen auf Reisen“ mit Tatort-Star Christine Urspruch

Echo-Klassik-Preisträger Christian Segmehl entführt musikalisch in fremde Länder



Schauspielerin Christine Urspruch macht sich in ihrer Lesung literarisch auf die Reise. Im Gepäck u. a. Texte von Erich Kästner, Doris Dörrie, Joseph Roth oder Robert Walser. (Foto: www.christian-segmehl.de)

Fernsehzuschauer kennen sie als „Sams“, als „Dr. Klein“ und vor allem als Boernes Assistentin Silke „Alberich“ Haller im Münster-Tatort. Doch Christine Urspruch kann auch anders: Am Donnerstag, 27. April, ist sie um 20 Uhr mit der **Lesung „Menschen auf Reisen – Geschichten von unterwegs“** im Lauffener Museum im Klosterhof zu erleben. Im Mittelpunkt stehen Texte von Robert

Walser, Alfred Polgar, Hedda Adlon, Doris Dörrie, Joseph Roth, Max Keller, Martin Suter und Erich Kästner. Unterstützt wird Christine Urspruch kongenial von dem Saxofonisten und Echo-Klassik-Preisträger Christian Segmehl. Karten gibt es für 21 € (erm. 11 €) im Lauffener Bürgerbüro (Telefon 07133/20770) sowie unter www.lauffen.de.

Lauffener Literaturtage vom 25. bis 29. Mai

Die Lesung mit Reiseerzählungen macht auch schon Lust auf die Lauffener Literaturtage, die in diesem Jahr vom 25. bis 29. Mai stattfinden. Sie stehen diesmal auch unter einem Reise-Motto: **„Die Welt ist groß und rund und trotzdem diese Ecken“ – Vom Reisen, von anderen Kulturen, dem Fremden und der Neugier.** Den Programmflyer erhalten Sie ab sofort im Lauffener Bürgerbüro, in der Bücherei sowie in vielen Lauffener Geschäften und Institutionen. Oder entdecken Sie online die verschiedenen Veranstaltungen unter www.lauffen.de/literaturtage.



LITERATURLAND
BADEN-WÜRTTEMBERG

Eine Veranstaltung der Stadt Lauffen a.N.
Gefördert vom Literaturland Baden-Württemberg. ■

Der Winter ist vergangen ...

Kunst am Kies eröffnet die neue Saison am Sonntag, 30. April



Das schicke orangefarbene Haus in der Kiesstraße 1 hat sich inzwischen einen Namen gemacht.

Hier findet man das Besondere, geschaffen von Lauffener Künstlern und Kunsthandwerkern. Filigranes und Grobes, Glattes und Raues, Zwei- und Dreidimensionales, Nützliches und Schönes zeigen sich neu arrangiert.

Am Sonntag, 30. April, um 11 Uhr öffnet die neue Ausstellung. Bis 18 Uhr kann man schauen und kaufen, und bei einem Glas Sekt oder Kaffee und Kuchen im Vorgarten mit den Kunstschaffenden ins Gespräch kommen. Auch die Werkstatt in Kiesstraße 3 wird geöffnet sein.

Bis Anfang Oktober sind Ausstellung und Verkauf an allen Wochenenden und Feiertagen geöffnet. Samstags, von 13 bis 18 Uhr, sonntags und Feiertags, von 11 bis 18 Uhr.

Kunst am Kies ist auch Anlaufstelle für Touristen, Stadtbesucher und Radfahrer. Sie erhalten dort Informationsmaterial zu den touristischen Zielen in Stadt und Land sowie Souvenirs der Stadt. ■



Bericht aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 5. April

Radverkehrskonzept für Lauffen a.N.

Die Strategie 2030 dient der Bürgerschaft, dem Gemeinderat und der kommunalen Verwaltung als Grundlage für das kommunale Handeln. Dieses Handlungsprogramm umfasst alle Lebensbereiche der Stadt, vom Wohnen und Arbeiten bis hin zu den Bereichen Ökologie, Kultur, Soziales und Mobilität.

Handlungsvorgaben der Strategie 2030 sind die Entwicklung eines umfassenden Mobilitätskonzeptes zur Verkehrsoptimierung, vor allem hinsichtlich des innerstädtischen Rad-/Fußverkehrs und der Ausbau eines beschilderten Radwegenetzes.

Auf der Basis der örtlichen und regionalen Nutzungsstrukturen, der topografischen Verhältnisse und der vorhandenen Radverkehrsinfrastruktur werden Radrouten und Einzelmaßnahmen entwickelt, welche die vermehrte Nutzung des Verkehrsmittels Fahrrad voranbringen sollen. Dabei werden einerseits die unterschiedlichen Radnutzerguppen (Freizeitfahrer, Kinder und Ältere, Radfahrer im Berufs- und Einkaufsverkehr, Sportradfahrer) und andererseits die Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln (Rad, Kfz-Verkehr, Fußgängerverkehr) einbezogen.

Schritte bis zur Ausarbeitung eines Konzeptes:

- In einer sogenannten Expertenrunde überarbeiteten Vertreter der Schulen, des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), der Lauffener Bürgerschaft und der Straßenverkehrsbehörde die ersten Entwürfe des Ingenieurbüros.
- Zusätzlich wurden die Lauffener Bürger über das Amtsblatt aufgefordert, auf Defizite oder Gefahrenstellen für Radfahrer hinzuweisen, auf fehlende und mangelhafte Beschilderungen aufmerksam zu machen und selbst Verbesserungsvorschläge und Ideen einzubringen. Ein großer Teil der zahlreich eingegangenen Hinweise und Anregungen aus der Bürgerschaft konnten vom Ingenieurbüro in das Konzept eingearbeitet werden.

Den wichtigsten Teil des Lauffener Radverkehrskonzeptes stellt der Maßnahmenkatalog dar. Er greift insgesamt 19 Maßnahmen zur Verbesserung der Radinfrastruktur auf. Diese wurden nach Dringlichkeit unterteilt. Die Einzelmaßnahmen sollen nach Prioritätsstufen gestaffelt sukzessiv umgesetzt werden.

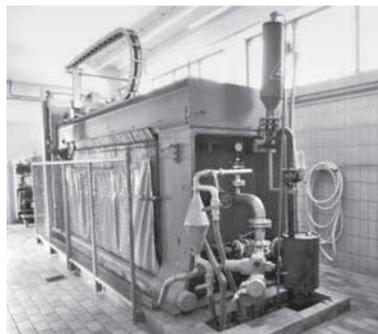
Nach Zustimmung durch den Gemeinderat sollen die Maßnahmen der Prioritätsstufe 1 innerhalb der nächsten 2 Jahre geplant und umgesetzt werden. Der Gemeinderat wird über den Umsetzungsstand regelmäßig unterrichtet.

Auf Empfehlung des Verwaltungs- und Finanzausschusses nahm der Gemeinderat das vorgelegte Radverkehrskonzept einstimmig zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahmen zur Verbesserung der Radinfrastruktur nach Prioritätsstufen umzusetzen. Die Maßnahmen der Prioritätsstufe 1 sollen innerhalb der nächsten 2 Jahre umgesetzt werden. Anschließend fasste der Gemeinderat bei 3 Gegenstimmen den Beschluss, die Neckarstraße in eine Fahrradstraße umzuwandeln. Bei 8 Gegenstimmen und 1 Enthaltung wurde beschlossen, die Charlottenstraße im Bereich Schulzentrum wie im Radverkehrskonzept vorgeschlagen, in eine Fahrradstraße umzuwandeln.

Kläranlage – Ergebnis Pressversuche, Baubeschluss Schlammpresse und Vorlagebehälter, Planungsvergabe Maßnahmenblock 4 (BHKW und Gasbehälter)

In der Studie der Weber-Ingenieure GmbH von 2015 wurden verschiedene Entwässerungssysteme (Schneckenpresse, Bandfilterpresse, Zentrifuge) in einer Wirtschaftlichkeitsbewertung gegenübergestellt. Bereits damals wurde seitens der Weber-Ingenieure GmbH angeraten, die gewählten Annahmen durch Entwässerungsversuche mit mobilen Testaggregaten zu überprüfen.

Vom Gemeinderat wurde am 07.12.2016 (Vorlage Nr. 118/2016) die Durchführung von Entwässerungsversuchen mit verschiedenen Aggregattypen (Siebbandpresse und Schneckenpresse) beschlossen.



Die vorhandene über 30 Jahre alte Schlammpresse soll ersetzt werden.

Der Baubeschluss für die Maßnahme Schlammpresse/Vorlagebehälter sollte erst gefasst werden, wenn die

Ergebnisse der Pressversuche mit verschiedenen Pressenarten vorliegen. Die Anschaffung eines neuen Schlammmentwässerungsaggregats wurde aufgrund des Alters und des kurzfristigen Handlungsbedarfs nicht in Frage gestellt.

Die Entwässerungsversuche erfolgten Anfang bis Mitte Februar 2017 und wurden seitens der Kläranlage fachlich mit Gegenmessungen unterstützt und durch Mitglieder des Gemeinderates vor Ort interessiert verfolgt und hinterfragt.



Vertreter des Gemeinderates informierten sich im Vorfeld über Alternativen.

Während der Versuche wurde ein maximaler TR-Wert von ca. 32,0 % TR mit der Schneckenpresse der Fa. Huber und von ca. 32,7 % TR mit der Siebbandpresse der Fa. Bellmer erreicht.

Von Weber-Ingenieuren GmbH wird empfohlen, die Siebbandpresse aufgrund der geringeren laufenden Kosten auszuschreiben. Alternative Entwässerungsaggregate (ohne Zentrifuge) werden als Nebenangebot ohne Abgabe des Hauptangebots zugelassen. In der Vergabeempfehlung werden sowohl die laufenden Kosten als auch die Investitionskosten berücksichtigt.

Gemäß Beschlussfassung (Vorlage Nr. 22/2016 Investitionsprogramm 2016 – 2019) soll Anfang 2017 die Reihenfolge der Umsetzung der Maßnahmen für die Jahre 2018/2019 geklärt werden. Die Kosten wurden für das BHKW mit Einbindung auf 350 T € geschätzt, im Bereich Gasbehälter lag die Schätzung bei 430 T €. Beide Projekte sind seitens des Betriebs und des vorhandenen Alters der Anlagen als dringlich anzusehen. Die Vergabe der Entwurfsplanung an Weber Ingenieure zum jetzigen Zeitpunkt wird vorgeschlagen. Die Kosten für die Planung des Entwurfs betragen rund 35 T € brutto.

Auf Empfehlung des Bau- und Umweltausschusses fasste der Gemeinderat den einstimmigen Beschluss, die Maßnahme und die Kosten gem. Punkt V anzuerkennen. Gemäß Emp-

fehlung der Weber Ingenieure, Pforzheim, Punkt III sollen der Schlamm-puffer und die Entwässerungsanlage öffentlich ausgeschrieben werden. Die Entwurfsplanung für BHKW und Gasbehälter sollen gem. Punkt VI an Weber Ingenieure, Pforzheim, vergeben werden.

Feststellung der Jahresrechnung 2016 der Stadt Lauffen a.N.

Der Jahresabschluss 2016 ist der letzte kamerale Abschluss. Mittelüberträge nach 2017 sind nicht erfolgt. Noch anstehende Ausgaben und Einnahmen wurden im Haushaltsplan 2017 neu veranschlagt.

Geprägt wurde das Jahr 2016 durch die Fertigstellung der Großbaumaßnahmen wie Betreuungszentrum, Sporthalle und Generalsanierung Realschule. Die Maßnahmen wurden noch nicht schlussgerechnet, die zugesagten Fördermittel sind noch nicht in voller Höhe eingegangen. Noch anfallende Ausgaben und Einnahmen sind im Haushalt 2017 eingepplant.

verbucht. Als Folge davon sind im Vermögenshaushalt weniger Ausgaben gebucht.

An Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen wurden höhere Fördermittel ausbezahlt. Dies liegt zum Teil an der zeitlich versetzten Vorlage der Abrechnungen.

Im Vermögenshaushalt haben sich Mehreinnahmen bei der Veräußerung von Anlagevermögen ergeben. Die Grundstücksverkäufe Obere Seugen, die 2015 geplant waren, sind 2016 erfolgt und erhöhen die Einnahmen. Um die Kreditemächtigung nicht verfallen zu lassen und wegen dem niedrigen Zinsniveau wurde 2016 die Kreditaufnahme i. H. v. 2,9 Mio € realisiert. Der allgemeinen Rücklage wurden 2.396.877 € zugeführt, der Bestand zum 31.12.2016 beträgt 3.084.984,30 €.

Stadtrat Jäger freut sich über das gute Ergebnis, mahnt jedoch, dass Konsolidierungsmaßnahmen unumgänglich sind. Er möchte wissen, ob es für

Strategie 2030 – Erstes Monitoring zur Zielerreichung



Die aktuelle Strategie 2030 wurde in den Jahren 2013 und 2014 aufbauend auf die vorangegangenen Stadtentwicklungskonzepte (Entwicklungsplan Lauffen a.N. (1976), Stadtentwicklungsprogramm „Lauffen 2000“ (1992)) unter Beteiligung der Bürgerschaft partizipativ erarbeitet. Ziel des Strategieprozesses war und ist es, die Stadt in ihren zentralen Handlungsfeldern strategisch auszurichten und für die sich abzeichnenden kommunalen Herausforderungen in der Region zu positionieren. Ergebnis ist ein Handlungsprogramm, das für die Bürgerschaft, den Gemeinderat und die kommunale Verwaltung als Grundlage für das kommunale Handeln dient. Dieses Handlungsprogramm umfasst alle Lebensbereiche der Stadt, vom Wohnen und Arbeiten bis hin zu den Bereichen Ökologie, Kultur, Soziales und Mobilität.

Stadträtin Zoller-Lang betont, dass bereits viele Maßnahmen umgesetzt wurden und die Verwaltung sehr vorausschauend arbeitet. Sie gibt zu bedenken, dass Maßnahmen, welche mit der Schaffung neuer Personalstellen verbunden sind, zu überprüfen sind. Sie sieht Handlungsbedarf in der Schaffung von Wohnplätzen für Demenzzranke. Interkommunale Zusammenarbeit soll gefördert werden. Nach Meinung von Stadtrat Jäger wurde bereits mehr umgesetzt, als die Vorlage vermuten lässt. Über umgesetzte Maßnahmen sollte rechtzeitiger berichtet werden.

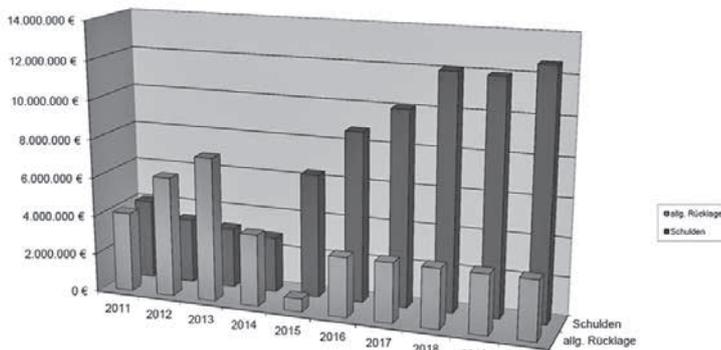
Bürgermeister Waldenberger kündigt an, dem Gemeinderat jährlich zu berichten.

Auf Empfehlung des Verwaltungs- und Finanzausschusses nimmt der Gemeinderat den Entwurf des ersten Monitoringberichts zustimmend zur Kenntnis. Das Monitoring soll jährlich dem Gemeinderat vorgestellt werden. Die Verwaltung wird beauftragt, das Weitere zu veranlassen und die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen in den Folgejahren vorzubereiten.

Stadtentwicklung Lauffen a.N. – FNP-Fortschreibung 2017, Neuaufnahme von Wohnbauflächen

Im Jahr 2014 wurde im Rahmen der Strategie 2030 der zukünftige Bedarf an Wohnbauflächen untersucht und

Vergleich Schulden u. allg. Rücklage zum 31.12.



	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
allg. Rücklage	4.130.193 €	6.192.011 €	7.417.167 €	3.710.131 €	688.106 €	3.084.984 €	3.084.984 €	3.084.984 €	3.084.984 €	3.084.984 €
Schulden	4.123.801 €	3.337.373 €	3.100.945 €	2.870.908 €	6.390.748 €	8.796.306 €	10.089.306 €	12.088.306 €	11.987.306 €	12.663.306 €

Das Ergebnis 2016 fällt besser aus, als erwartet. Die Zuführung beträgt 2.649.692 € und liegt damit um 1.869.692 € über dem Plan (780.000 €). Ursächlich dafür sind hauptsächlich höhere Gewerbesteuererinnahmen und höhere FAG-Zuweisungen. Auch die Gebühreneinnahmen sind höher als die Ansätze. Die Einnahmen aus Mieten und Pachten wurden 2016 zu niedrig veranschlagt. Die Gewinnausschüttung bei den Stadtwerken übersteigt ebenfalls den Ansatz.

Auf der Ausgabenseite liegen die Personalkosten über den veranschlagten Mitteln. Ursächlich dafür ist weiteres Personal bei Sporthalle, Mensa und im Kinderbetreuungsbereich.

Mehrausgaben sind auch bei den Unterhaltungsmaßnahmen zu verzeichnen. Im Hinblick auf die Einführung des NKHR wurden diese konsequent im Verwaltungshaushalt

die Klausurtagung am 29.04.2017 bereits eine Tagesordnung gibt. Herr Noak erläutert, dass dem Gremium verschiedene Ideen präsentiert werden. Die vom Gremium ausgewählten Themen werden dann verwaltungsintern aufbereitet. Bürgermeister Waldenberger ergänzt, dass die Verwaltung strukturelle Ideen vorbringen wird.

Auf Empfehlung des Finanz- und Verwaltungsausschusses stellte der Gemeinderat die Jahresrechnung 2016 entsprechend der Anlage einstimmig fest. Die über- und außerplanmäßigen Ausgaben werden genehmigt. Im Verwaltungshaushalt werden Ein- und Ausgaben in Höhe von 33.832.632,28 € und im Vermögenshaushalt von 12.420.492,63 € festgestellt. Für den Gesamthaushalt werden somit 46.253.124,91 € festgestellt. Die allgemeine Rücklage wird mit 3.084.984,30 € festgestellt.

von einem im FNP ausgewiesenen Wohnbauflächenpotenzial von 14,8 ha ausgegangen (Obere Seugen II, 2. BA, Jahnstraße und Mühltorstraße sowie die als Mischgebiet ausgewiesene Fläche Sandäcker (50 %)).

Zu diesen Potenzialflächen für Wohnen sind zahlreiche Baulücken (ca. 6,0 ha) und eine Reihe sogenannter Konversionsflächen (ca. 1,6 ha) hinzuzuzählen. Somit wurde seinerzeit von einem verfügbaren Flächenpotenzial von insgesamt 22,4 ha ausgegangen. Auf Basis des favorisierten Szenarios „Bestandserhalt“ errechnete sich seinerzeit ein Flächenbedarf von 11,58 Hektar bis zum Jahr 2030, also ein rechnerischer „Flächenüberschuss“ von etwa 10,82 Hektar.

Da sich die Baulücken und Konversionsflächen in Privateigentum befinden, ist davon auszugehen, dass sich dieses Flächenpotenzial von insgesamt 7,6 Hektar nicht komplett aktivieren und nutzbar machen lässt. Erfahrungsgemäß liegt der mittelfristige Aktivierungsfaktor zwischen 20 und 25 Prozent des gesamten Flächenpotenzials. Es wird daher ein tatsächlich aktivierbares Flächenpotenzial von 1,5 Hektar (20 %) unterstellt. Somit reduziert sich der „Flächenüberschuss“ auf der Basis der Überlegungen von 2014 auf rund 4,62 Hektar bis zum Jahr 2030.

Nach den neuesten Bevölkerungsvorausrechnungen des Statistischen Landesamtes (StaLa) wird für Lauffen ein wesentlich höherer Einwohnerzuwachs prognostiziert als in der Variante „Bestandserhalt“ mit 10.720 Einwohnern. Daraus ergibt sich bei einer von der Regionalplanung vorgegebenen Einwohnerdichte für Neubauflächen von 50 EW/ha ein Flächenbedarf von 7,62 ha Neubauflächen. Hinzu kommt ein fiktiver Einwohnerzuwachs von 0,3 % im Jahr durch den Belegungsdichterückgang, der einen zusätzlichen Eigenbedarf von 9,94 ha bis 2030 prognostiziert.

In der Summe ergibt sich somit ein Flächenbedarf von 17,56 ha für Lauffen bis zum Jahr 2030. (Für die gesamte VVG errechnet sich ein Flächenbedarf von etwas über 50 ha.)

Die Einwohnerzahl der Stadt Lauffen beträgt aktuell 11.324 Einwohner (Ende 2016) und liegt damit sogar deutlich über der Einwohnerzahl des oberen Randes (11.274 EW) aus der Bevölkerungsvorausberechnung des statistischen Landesamtes. Da in der Vorausrechnungsvariante des oberen Randes im Zieljahr 2030 eine deutlich höhere Einwohnerzahl von 12.100

EW erwartet wird, kann für die Stadt Lauffen ein nochmals erhöhter Wohnbauflächenbedarf begründet werden. Daraus ergibt sich bei einer von der Regionalplanung vorgegebenen Einwohnerdichte für Neubauflächen von 50 EW/ha bereits ein zusätzlicher Flächenbedarf von 21,2 ha Neubauflächen (oberer Rand, bezogen auf die Einwohnerzahl Ende 2015).

In der Summe ergibt sich somit ein Flächenbedarf von 31,1 ha für Lauffen bis zum Jahr 2030. (Für die gesamte VVG errechnet sich im Szenario „Oberer Rand“ ein Flächenbedarf von etwas über 114 ha.)

Für die Neu- bzw. Wiederaufnahme als Wohnbauflächen kommen aus Sicht der Verwaltung folgende Flächen in Betracht:

- Wiederaufnahme Nahe Weinbergstraße ca. 6,5 ha
- Seugen III 1. BA ca. 5 ha
- Erweiterung Jahnstraße ca. 2 ha
- Erweiterung Sandäcker ca. 2 ha

Vor diesem Hintergrund ist es naheliegend, die bereits seinerzeit im FNP dargestellte Fläche „Nahe Weinbergstraße“ wieder aufzunehmen.

Des Weiteren wäre es aus Sicht der Verwaltung sinnvoll, eine Fläche im Bereich Obere Seugen (Seugen III 1. BA) mit einer Größe von rund 5 ha neu aufzunehmen, also insgesamt rund 11,5 ha.

Die gewünschten Flächenentwicklungen innerhalb der VVG:

Nordheim – Gewerbe: ca. 6,2 ha, Wohnbau: ca. 4,5 ha
Neckarwestheim – Gewerbe: ca. 11,4 ha, Wohnbau ca. 4,4 ha

Durch die Ausweisung von bisher unbebauten Flächen im Außenbereich als Bauflächen im Flächennutzungsplan bringt die Stadt ihre Absicht zum Ausdruck, diese Bereiche in einem überschaubaren Zeitraum zu neuen Baugebieten zu entwickeln. Damit soll eine Informations- und Steuerungswirkung für andere Maßnahmen der öffentlichen Verwaltung erreicht werden. Ebenso sollen Baumaßnahmen, die der Realisierung von zukünftigen Planungen entgegenstehen oder diese erschweren, vermieden werden. Die Vorbereitung der Planung erfolgt durch das Büro IFK, Mosbach, in Abstimmung mit Nordheim und Neckarwestheim. Es ist vorgesehen, den Aufstellungsbeschluss und die frühzeitige Beteiligung in der Sitzung des gemeinsamen Ausschusses der VVG am 12. Mai zu beraten und das Verfahren nach Möglichkeit 2017 abzuschließen.

Stadtrat Jäger signalisiert Zustimmung

für die Aufnahme beider Flächen (Nahe Weinbergstraße/ Obere Seugen III) in den Flächennutzungsplan. Die Verkehrssituation sollte jedoch nicht außer Acht gelassen werden. Mit Erschließung von OS III braucht es neue Verkehrslösungen. Hier muss auch das Thema Nordtangente weiterverfolgt werden. Stadtrat Fabich stimmt diesen Ausführungen zu.

Stadträtin Zoller-Lang stimmt dem Verwaltungsvorschlag zu. Sie verweist auf die tolle Bevölkerungsentwicklung. Hier gilt es, die geschaffene Infrastruktur zu sichern, um weiterhin zukunftsfähig zu bleiben. Die Verkehrssituation ist eines der wesentlichsten Probleme für Lauffen. Die Erweiterung von Obere Seugen geht nicht nur über die bestehenden Verkehrswege.

Stadtrat Dr. Mühlshlegel möchte sich nur auf ein zusätzliches Gebiet konzentrieren. Er sieht den vernünftigen Schwerpunkt auf der Erschließung von OS III + IV. Der Verkehr ist dann nur über eine Südentleerung zu bewältigen.

Stadträtin Kieser-Hess spricht sich für beide Gebiete aus, um eine gewisse Variabilität zu gewährleisten. Es müssen dann Lösungen für die Verkehrsproblematik gefunden werden. Stadtrat Roschlau schließt sich diesen Ausführungen an.

Stadtrat Mittenmayer mahnt einen sparsamen Umgang mit Flächen. Seiner Meinung nach ist die Nordtangente keine Lösung für die Verkehrsprobleme im Zusammenhang mit einer Erweiterung von Obere Seugen. Die Nordtangente wird wohl auch frühestens in 30 bis 40 Jahren realisiert werden.

Bürgermeister Waldenberger macht deutlich, dass der Gemeinderat sich im Jahre 2004 für eine Nordtangente ausgesprochen hat. Die Verwaltung wird gegenüber dem Land diese Entscheidung vertreten und darauf pochen, dass die Priorisierung entsprechend hochgesetzt wird.



Planung Obere Seugen III

Zunächst erfolgte die Abstimmung über den Antrag von Stadtrat Dr. Mühlshlegel, der lediglich die Flächen im Gebiet Obere Seugen in den FNP aufnehmen möchte. Dieser

wurde bei 18 Gegenstimmen und 1 Enthaltung abgelehnt. Anschließend wird über den Verwaltungsvorschlag abgestimmt.



Planung Nahe Weinbergstraße

Auf Empfehlung des Bau- und Umweltausschusses sowie des Verwaltungs- und Finanzausschusses fasste der Gemeinderat bei 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen den Beschluss, die Beantragung der Neu- bzw. Wiederaufnahme von Wohnbauflächen in den FNP in einer Größe von rund 11,5 ha (Nahe Weinbergstraße ca. 6,5 ha, Obere Seugen III 1. BA ca. 5 ha) zu befürworten. Die Verwaltung wird beauftragt, das Weitere zu veranlassen und die Fortschreibung des Flächennutzungsplans im Rahmen der VVG vorzubereiten.

Maßnahmen des Straßenunterhalts in 2017

Im Jahr 2017 sind aufgrund der Schadensbilder partielle Straßenreparaturen nötig, um die Funktion der Straßen zu erhalten und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

Im Einzelnen betrifft es die Straßen:

- Bahnhofstraße (vor REWE Fußweg, ca. 75 m² Reparaturfläche)
- Am Kaywald (ca. 165 m², ca. 10 Reparaturstellen)
- Blücherstraße (ca. 30 m² Reparaturfläche)
- Im Brühl (ca. 120 m² Reparaturfläche vor Bahndurchlass)

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 70.000 € brutto.

Weitere Straßen, die auf Schäden beobachtet werden, sind:

- Straße „Im Brühl“ (die Strecke vor Weingärtnergenossenschaft)
- Neckarstraße (zwischen Wilhelmstraße und B 27)
- Bahnhofstraße (Teilstücke)
- Weg zur Kläranlage

Auf Empfehlung des Bau- und Umweltausschusses fasste der Gemeinderat den einstimmigen Beschluss, die Reparaturmaßnahmen beschränkt auszuschreiben. Die Ausführungszeit soll während der Sommermonate stattfinden. Die Arbeiten sollen über eine Bürgermeisterermächtigung vergeben werden. Im weiteren Jahresverlauf soll je nach Straßenzustand über weitere Maßnahmen entschieden werden.

Entwicklung des Standorts Brühl – Beschluss Einzelhandelskonzept, Antragstellung Regionalplanänderung

Der Standort Brühl soll für eine weitere Entwicklung geöffnet werden. Neben einer moderaten Ausweitung der Nahversorgung (Discounter) soll ein Drogeriemarkt und weitere Fachmärkte angesiedelt werden. Flankierend sind Dienstleistungen usw. vorgesehen. Ein städtebauliches Konzept wurde bereits in den Jahren 2014/15 aufgestellt.

Für die Bearbeitung des EZH-Konzeptes wurden im Sommer 2016 umfangreiche Erhebungen zum Einzelhandel in der Stadt Lauffen vorgenommen, um Erkenntnisse über die vorhandene Angebotssituation nach Warengruppen und Lagen, räumlichen Schwerpunkten und die Nahversorgungssituation insgesamt zu gewinnen. Daraus abgeleitet wurden mögliche Entwicklungsspielräume sowie Szenarien für ein Standortkonzept. Im Ergebnis wird vorgeschlagen, den Bereich Brühl als Ergänzungsstandort zur Innenstadt mit klar geregelten Sortimenten / Ansiedlungsregeln auszuweisen.

Das Einzelhandelskonzept wurde mit dem Regionalverband zur Vorbereitung der Regionalplanänderung abgestimmt. Dem Gewerbeverein soll die Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben werden. Das Regionalplanänderungsverfahren soll möglichst kurzfristig eingeleitet werden. Voraussetzung ist der Beschluss des Einzelhandelskonzeptes durch den Gemeinderat und die Beantragung der Regionalplanänderung beim Regionalverband. Vorgesehen ist derzeit die Einleitung der Regionalplanänderung in der Verbandsversammlung am 12.05.2017.

Stadtrat Breischaft fordert eine Attraktivitätssteigerung der Bahnhofstraße, um ein Gleichgewicht zu den Discountern im Brühl herzustellen.

Auf Empfehlung des Bau- und Umweltausschusses nahm der Gemeinderat das Einzelhandelskonzept zustimmend zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, die für die Umsetzung erforderlichen weiteren Schritte in die Wege zu leiten und die Regionalplanänderung zu beantragen.

Neckartalradweg zwischen Lauffen und Heilbronn – Planungsvergabe Zementwerkstraße



In Gesprächen Anfang des Jahres konnte die Zustimmung der Märker Zement GmbH zur dauer-

haften Führung des Neckartalradwegs über das Betriebsgelände in Lauffen vereinbart werden. Zugleich zeigte sich im Zuge der fortschreitenden Planungen, dass bei der Radbrücke am Wehr Horkheim wegen der laufenden Wehrbaustelle erhebliche zeitliche, finanzielle und rechtliche Unsicherheiten nicht auszuschließen sind. Daher wurde die weitere Planung der Variante C (Brücke am Wehr Horkheim) Anfang Februar vorerst ausgesetzt. Die Trasse der rechtsseitigen Führung gliedert sich in drei Bereiche:

1. Im Betriebsgelände ab der Oskar-von-Miller-Straße bis zur Toranlage auf der Ostseite (Länge ca. 450 m)
2. Auf der Zufahrtsstraße des Zementwerks (Länge ca. 250 m)
3. Auf dem vorhandenen Uferbegleitweg bzw. Feldweg (Länge ca. 2.500 m)

Im Zementwerk soll die Trasse von der Oskar-von-Miller-Straße kommend vor dem Gebäude der Betriebsleitung (ehem. Umkleidegebäude) und dann unmittelbar an der Hangkante entlang geführt werden. Dabei sind zwei wesentliche Konfliktpunkte in Form einer zu sichernden Hangabbruchkante und einer zu versetzenden Gabionenwand zu lösen. Des Weiteren muss aus Sicherheitsgründen im Betriebsgelände eine vollständige Abzäunung des Radwegs erfolgen. Dabei müssen die technischen und betrieblichen Erfordernisse (Zugänglichkeit von Anlagenbereichen, Parken, Rangierfläche, Entwässerung, Schachtbauwerke, Beleuchtung etc.) berücksichtigt werden.

Im weiteren Verlauf soll der Radweg ca. 30 m hinter der östlichen Toranlage auf die bestehende Zementwerkszufahrt geführt werden. Hier sind außer Markierungen und ggf. Verkehrsregelungen voraussichtlich keine baulichen Maßnahmen erforderlich. Nach weiteren ca. 250 m erfolgt die Querung auf den Uferbegleit- bzw. Feldweg, der nach ca. 2,5 km an den bestehenden ausgebauten Weg in Richtung Wehr Horkheim auf Heilbronner Gemarkung anschließt. Der Uferbegleit- bzw. Feldweg ist derzeit als Schotterweg angelegt und soll im Zuge der Maßnahme in Asphaltbauweise mit einer Breite von 2,5 – 3,0 m hergestellt werden.

Parallel erfolgt eine Prüfung der Trassenvariante über die untere Neckarinsel (Naturdenkmal) mit zwei Brücken. Nach den derzeit vorliegenden Stellungnahmen von Landratsamt und Regierungspräsidium sprechen jedoch Naturschutzbelange eindeutig gegen diese Variante.

Zu den Baukosten des Radweges innerhalb des Zementwerks liegen aktuell noch keine Angaben vor. Maßgeblich sind hier die Kosten für die Hangsicherungsmaßnahmen. Für die 2,5 km neue Radwegtrasse entlang des Neckars ab der Zufahrtsstraße ergeben sich hochgerechnet aus vorherigen Kostenansätzen etwa 950 T € brutto Gesamtkosten. Für die Planung der o. g. Trassenvariante bis zur Entwurfsplanung ist mit Planungskosten in Höhe von rund 136.000 € zu rechnen.

Nach Auskunft des Regierungspräsidiums Stuttgart ist die Programmaufnahme für die Maßnahme erfolgt. Die geänderte Trassenführung spielt hierbei keine Rolle. Die Förderung nach VwV-L-GVFG umfasst voraussichtlich 50 % der Baukosten. Abhängig von der Förderzusage soll die Ausschreibung im Herbst und der Baubeginn nach Möglichkeit und abhängig von der Witterung noch Ende 2017 erfolgen.

Stadtrat Reiner macht noch einmal deutlich, dass es gute Gründe für eine rechtsseitige Planung des Radweges gibt. Trotzdem freut er sich über die Installation der Kragplatte im Zuge einer linksseitigen Planung. Diese stellt eine Aufwertung des Stadtbildes dar.

Der Gemeinderat fasste den einstimmigen Beschluss, die Planungsvariante „Zementwerk“ weiter zu verfolgen. Der Beauftragung der Planungsleistungen gem. Ziffer IV wird zugestimmt.

Sanierung Lauffen IV Stadtmitte – Vorentwurf Kiesgärten

Für die im Neuordnungskonzept für das Sanierungsgebiet „Lauffen IV“ grundsätzlich überlegte Freiraumgestaltung im Bereich der Kiesgärten/Zaber wurde nach der erfolgten Vermessung durch das Büro Luz gem. Vorlage Nr. 39/2016 die vorliegende Vorplanung für das Gesamtgebiet zwischen Zaber, Kiesplatz, Bahndamm und Kiesstraße erarbeitet. Am 04.11.2016 wurde hierzu eine weitere Planungswerkstatt mit ca. 15 Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt.

Ziel der Planungen ist es, mittels landschaftsarchitektonischem, gesamthaftem Herangehen möglichst viele Belange zu einer Gesamtheit zu integrieren und die Potenziale der Kiesgärten bestmöglich zur Geltung zu bringen.

Der dargestellte Vorentwurf baut auf das Gesamtkonzept vom August 2014 auf und entwickelt es konsequent weiter. Die seinerzeit dargestellten Prinzipien in Hinblick auf

Verkehr, Hochwasserschutz, Nutzungen, fußläufige Verbindungen und Ökologie gelten weiterhin und sind in weiten Teilen ausgearbeitet. Im Hinblick auf die Planung und Umsetzung sind folgende Abschnitte gebildet:

- Bauabschnitt 1.1: Renaturierung Zaber
- Bauabschnitt 1.2: Sanierung Kiesgärten
- Bauabschnitt 2: Hochwasserschutzmaßnahmen (und später Kiesstraße)

Die Umsetzung des zweiten Bauabschnittes kann wegen des erforderlichen Grunderwerbs erst mittel- bis langfristig erfolgen und ist deswegen naturgemäß auch am wenigsten konkretisiert.

Die Abschnitte Renaturierung Zaber und Sanierung Kiesgärten sind jedoch soweit konkretisiert und auch mit Beteiligten abgestimmt, dass die Entwurfsplanung vorgenommen werden kann.

Nach der vorliegenden Kostenschätzung ist von Baukosten für alle Bauabschnitte (einschließlich Verwallung Hochwasserschutz, ohne Kosten für die Änderung der Kiesstraße) von rund 2.550.000 € auszugehen. Hinzuzurechnen ist ein Planungskostenanteil von rund 20 %, somit ergeben sich Gesamtkosten von rund 3.000.000 €.

Im Haushaltsplan 2017 sind für die Sanierung Stadtmitte IV 282.000 € eingeplant. Der Gesamtkostenansatz für die Maßnahme liegt grob geschätzt bei 3.000.000 €. Der Planansatz reicht aus, die Planungskosten in Höhe von 60.000 € zu decken. Die Finanzierung erfolgt teilweise durch Zuschüsse vom Land (60 %). Der Rest wird aus Zahlungsmittelüberschüssen des Ergebnishaushalts (1.726.000 €) und einer geplanten Kreditaufnahme (1.943.000 €) finanziert.

In die Planungen einzusteigen ist nach Meinung von Stadtrat Reiner sinnvoll. Er bittet um Prüfung, ob das Bestandsgebäude erhalten bleiben kann.

Stadtrat Mittenmayer hält es auch für den richtigen Schritt, mit den Planungen zu beginnen. Er fordert jedoch eine vielfältigere Bepflanzung als auf dem bestehenden Kiesplatz. Er bittet um Prüfung, ob ein Hochwasserschutz in der Dammstraße möglich ist.

Stadtrat Fabich sieht den Kiesplatz als neuen Mittelpunkt der Stadt. Der Beginn der Maßnahme hätte Signalwirkung an die Eigentümer, welche zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verkaufsbereit sind.

Bürgermeister Waldenberger betont, dass mit den Eigentümern sehr gute Gespräche geführt werden. Die Stadt möchte bei den noch verbliebenen privaten Grundstücken ein Vorverkaufsrecht ausüben. Eigentümer, welche ihre Grundstücke nicht verkaufen möchten, wird ein Umzug innerhalb des Areals inklusive einer weiteren Gartennutzung angeboten.

Stadträtin Buchwald bittet darum, im Bereich des geplanten Spielplatzes auch Angebote für Erwachsene zu schaffen.

Bürgermeister Waldenberger betont, dass es sich hier zunächst nur um einen Planungsauftrag handelt.

Stadtrat Köhler regt an, das Bestandsgebäude auf dem Kies als Jugendhaus umzufunktionieren.

Auf Empfehlung des Bau- und Umweltausschusses fasste der Gemeinderat den einstimmigen Beschluss, der Weiterbeauftragung des Büro Luz sowie der Beauftragung der erforderlichen Artenschutzkartierungen zuzustimmen.

Erdauffüllungen – Bestimmungen zur Durchführung von Erdauffüllungen und Festlegung der Sondernutzungsgebühr

Im Außenbereich sind selbstständige Aufschüttungen und Abgrabungen ab einer Fläche von 500 m² oder von mehr als 2 m Höhe/Tiefe bau- und naturschutzrechtlich genehmigungspflichtig. Hierbei sind die Ausmaße des Gesamtvorhabens und nicht die Anzahl oder die Größe der betroffenen Parzellen ausschlaggebend.

Das Ordnungsamt erhebt derzeit eine Gebühr von 2,00 € pro LKW-Ladung (ausgehend vom 10 m³ pro Ladung). Die Entsorgungskosten auf den Erddeponien des Landkreises Heilbronn betragen hingegen 5,50 € pro Tonne. Ausgehend von einem durchschnittlichen Gewicht von 1,8 t/m³ betragen die Deponiekosten für eine LKW-Ladung von 10 m³ rund 99,00 €.

Ein Vergleich mit den Nachbarkommunen zeigt verschiedenste Bemessungsgrundlagen zur Ermittlung der Sondernutzungsgebühren (feste Gebühren pro LKW-Ladung, fester Betrag pro Nutzungstag, Kautions-, Bürgschaft-, Gebühr abhängig von der gefährlichen Wegstrecke).

Bei der Gebührenfestlegung sollten sowohl die Menge der aufgefüllten Erde, als auch der Umfang der benutzten Feldwege berücksichtigt werden. Deshalb soll auf eine Art Mischberechnung zurückgegriffen werden. In der Bau- und Umweltausschusssitzung wurde angeregt, 1,00 €/m³

Erde und 0,50 €/m Wegstrecke zu erheben. Außerdem wurde über eine mögliche Bagatellgrenze für kleinere Auffüllungen diskutiert.

Stadtrat Fabich hebt das Verursacherprinzip hervor. Aus seiner Sicht muss die Wegstrecke ausreichend berücksichtigt werden.

Stadtrat Mittenmayer gibt zu bedenken, dass bei geringer Erdmenge aber einer zugleich langen Wegstrecke, unverhältnismäßig hohe Kosten entstehen. Trotz Gebührenanpassung müssen in jedem Fall strenge Kontrollen der befahrenen Feldwege durchgeführt werden.

Stadträtin Buck fordert moderate Gebühren bei geringen Auffüllungen. Sie regt außerdem eine Stellungnahme des Bauernverbandes an.

Anschließend erfolgte die Abstimmung.

Der Gemeinderat fasste den einstimmigen Beschluss, bei Erdauffüllungen Sondernutzungsgebühren in Höhe von 1,00 €/m³ (Erdmenge) und 0,50 €/m (Wegstrecke) zu erheben. Bei Erdauffüllungen mit weniger als 300 m³ fallen ausschließlich Gebühren für die Erdmenge ohne Berücksichtigung der Wegstrecke an. Die Stadtverwaltung wird vom Bauernverband eine Stellungnahme einholen und dem Gemeinderat vorlegen. In einer weiteren Abstimmung fasste der Gemeinderat bei 4 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen den Beschluss, das Befahren der Feldwege künftig auch mit 4-Achs-LKW zu erlauben.

Verkehrssituation Mühltorstraße

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 15.03.2017 mit der Verkehrssituation in der Mühltorstraße befasst und folgenden Beschluss gefasst:

1. Die Maßnahmen 2 – 4 (Einbau weiterer Fahrbahnschwellen, dauerhafte Installation von Geschwindigkeitsanzeigetafeln, punktuelle Maßnahmen zur Gehwegwegsicherung) werden umgesetzt.
2. Das Ordnungsamt wird gemeinsam mit dem Arbeitskreis der Anwohner der Mühltorstraße die Vorschläge und Anregungen des Gemeinderates beraten und dem Gremium als Vorlage zum Beschluss vorlegen.

Am 28.02.2017 fand ein gemeinsamer Termin mit Vertretern der Bürgerinitiative „Mühltorstraße“ und Vertretern des Lauffener Ordnungsamtes im Bürgerbüro statt. Die im Gemeinderat gefassten Beschlüsse wurden erörtert und weitere Anregungen des Gemeinderates zusammengefasst und diskutiert.

Zur Temporeduzierung stehen verschiedene Arten von Schwellen zur Verfügung. Sowohl die Berliner Kissen als auch die Fahrbahnschwelle in der Mühltorstraße haben sich bisher bewährt. Die Montage weiterer Schwellen dieser Modelle werden vom Ordnungsamt befürwortet. Durch den Einsatz von Fahrbahnschwellen erreicht man eine stärkere Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit, weshalb diese vor allem für den verkehrsberuhigten Bereich geeignet wären. Berliner Kissen können auf Grund des Pflasterbelags im verkehrsberuhigten Bereich ausschließlich in der Tempo 30-Zone montiert werden. Fahrbahnschwellen in einer Tempo 30-Zone lassen eine Befahrung mit diesem Tempo nicht mehr zu.

Die Bürgerinitiative fordert den maximal möglichen Einbau von Schwellen in der Mühltorstraße. Zu den bestehenden zwei Berliner Kissen und einer Temposchwelle wünscht die Bürgerinitiative 7 weitere Einrichtungen dieser Art.

Zum Schutz der Fußgänger soll das Überfahren von Gehwegen durch Kraftfahrzeuge verhindert werden. Als wirksamste Instrumente haben sich hier die sogenannten „Leitboys“ bewährt. Diese signalfarbenen, mit Reflektorbändern versehenen Poller aus Kunststoff werden direkt an der Bordsteinkante angebracht. An diesen Stellen ist dann das Befahren des Gehwegs durch die Verkehrsteilnehmer nicht mehr möglich. Diese Form der Gehwegsicherung beschränkt sich auf Bereiche in der Tempo 30-Zone.

Der Vorschlag aus den Reihen des Gemeinderates, eine „Anlieger frei“-Straße einzurichten, wird von den Anwohnern begrüßt. Es wird erwartet, dass zumindest ein Teil der Verkehrsteilnehmer die Mühltorstraße meidet. Der Kostenaufwand dieser Maßnahme wäre gering. Zur Umsetzung müsste die Mühltorstraße an allen Zufahrten mit dem Verkehrszeichen Nr. 250 („Verbot für Fahrzeuge aller Art“) und dem Zusatzzeichen Nr. 1020-30 („Anlieger frei“) versehen werden. Dies erlaubt ausschließlich den Anwohnern und deren Besuchern das Befahren der Straße und soll dadurch eine Verkehrsreduzierung bewirken. Die Rechtsprechung definiert den Anliegerbegriff wie folgt: „[...] Maßgebend für das Ein- und Ausfahren muss die gewollte Beziehung zu einem Anlieger oder Anliegergrundstück sein. [...]“ „[...] Nicht zum erlaubten Anliegerverkehr gehört es,

wenn von einem Punkt außerhalb der Sperrstrecke ein anderer Punkt außerhalb dieser Strecke, durch die gesperrte Strecke erreicht werden soll. [...]“

Für die Durchsetzung dieser Regelung sind aus Sicht des Ordnungsamtes Kontrollen unabdingbar. Es darf den fließenden Verkehr jedoch nur in verkehrsberuhigten Bereichen kontrollieren. Das für regelmäßige Kontrollen notwendige Personal ist jedoch nicht verfügbar. Auch die Polizei signalisierte bereits in der Vergangenheit, dass sie in Anliegerstraßen keine entsprechenden Kontrollen durchführt.

Stadtrat Dr. Mühlshlegel betont, dass die Verkehrsproblematik in der Mühltorstraße schon mehrfach behandelt wurde und auch dringender Handlungsbedarf besteht. Er fordert im Bereich der Zufahrt von der Alten Neckarbrücke in den verkehrsberuhigten Bereich zum bestehenden Berliner Kissen noch eine Fahrbahnschwelle. Alternativ könnte das Berliner Kissen entfallen und eine zweite Fahrbahnschwelle angebracht werden. Das Berliner Kissen im Einmündungsbereich der Kanalstraße soll durch eine Fahrbahnschwelle ersetzt werden. Eine weitere Schwelle soll im Bereich der Mühltorstraße 65 angebracht werden. Auch im verkehrsberuhigten Bereich ist eine weitere Schwelle seiner Meinung nach sinnvoll. Nach einem Jahr muss die Maßnahme überprüft werden. Auch die Maßnahmen zur Gehwegsicherung sind erforderlich.

Stadtrat Reiner plädiert für einen maßvollen Einsatz von Schwellen und den sog. „Leitboys“.

Stadtrat Krauß befürwortet den Austausch des Berliner Kissens im Bereich Kanalstraße durch eine Fahrbahnschwelle. Auch fordert er weitere Schwellen im verkehrsberuhigten Bereich.

Stadträtin Kieser-Hess regt an, die in der Mühltorstraße angebrachten Geschwindigkeitsanzeigen für beide Fahrtrichtungen einzusetzen.

Stadträtin Schmalzried möchte über die Einrichtung einer Anlieger-frei-Straße abstimmen.

Stadtrat Mittenmayer gibt zu bedenken, dass dann automatisch auch die La Ferté-Bernard Straße eine Anlieger-frei-Straße werden muss.

Stadtrat Breischaft bestätigt dies und verweist auf den landwirtschaftlichen Verkehr. Eine solche Regelung hätte Signalwirkung für das gesamte Stadtgebiet.

Nach Meinung von Stadtrat Hirschmüller ist eine Schwelle im Bereich Alte Neckarbrücke ausreichend. Anschließend fasste der Gemeinderat den einstimmigen Beschluss, dass seitens der Verwaltung dem Gemeinderat in der nächsten Sitzungsrunde eine Machbarkeitsprüfung verschiedener Arten von Schwellen auf verschiedenen Straßenbelägen vorzulegen ist. Die Verwaltung wird die Möglichkeiten der Einrichtung einer Anlieger-frei-Straße im Bereich Mühltorstraße abschließend prüfen und dem Gemeinderat vorlegen.

Anfragen

Auf Nachfrage von Stadtrat Dr. Mühlshlegel berichtete Herr Spieth, dass die Reparatur des Pflasterbelags in der La Ferté-Bernard Straße bereits in Auftrag gegeben wurde.

Auf Nachfrage von Stadträtin Brauch berichtete Herr Volz, dass es bei einer Kontrolle der Wettannahmestelle in der Bahnhofstraße durch das Ordnungsamt zu Beanstandungen kam und daher weitere Kontrollen erfolgen. Bürgermeister Waldenberger erläuterte auf eine Anfrage von Stadtrat Jäger, dass historische Grabmale auf den Friedhöfen erhalten werden sollen und dann von der Stadt gepflegt werden. Bürgermeister Waldenberger erläuterte Stadtrat Breischaff, dass die Stadt für die Überprüfung der Standesicherheit historischer Grabsteine auf dem Alten Friedhof zuständig ist. Stadträtin Schmalzried informierte den Gemeinderat über die Tätigkeiten des Arbeitskreises Asyl. Bei den nigerianischen Flüchtlingen handelt es sich ausschließlich um Christen. Wo-

hingegen die Menschen aus Gambia überwiegend muslimischen Glaubens sind. Derzeit werden 2 Flüchtlinge von einem Paten betreut, welcher ihnen beispielsweise bei Behördengängen hilft. Es gibt viele Angebote an Sprachkursen, die auch von der ARGE unterstützt werden. Von den 38 Flüchtlingen erhielt eine Person den Status einer Anerkennung. Die Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Heilbronn ist sehr eng. Ausdrücklich lobt sie das Engagement der Integrationsbeauftragten der Stadt Lauffen a.N., Frau Ebert. Dringend benötigt werden derzeit Fahrräder und Kleidung.

Auf Anfrage von Stadträtin Buck berichtete Bürgermeister Waldenberger über den Stand der Rathausbrunnensanierung und die getroffene Farbwahl. ■

Erzählkaffee am Donnerstag, 4. Mai



Am Donnerstag, 4. Mai, um 15 Uhr, lädt Ulrike Kieser Hess wieder zum monatlichen Erzählen in die Begegnungsstätte, Haus mittelpunkt, Bahnhofstraße 27, ein.

Die Autorin von „dienstags um sechs“, einem Buch mit vielen Geschichten und Erzählungen von früher, freut sich auf Ihren Besuch und gerne auch

auf neue Gesichter. Vielleicht haben ja gerade Sie eine schöne Geschichte aus Ihrer Erinnerung an frühere Zeiten in Lauffen a.N.

Wenn Sie also selbst erzählen oder auch nur zuhören möchten, sind Sie in dieser Runde richtig. Einfach vorbeischaun. ■

Gästeführungen am Wochenende 6. und 7. Mai

STROM 1891 – Vom Luxusgut zur Alltagsenergie – Samstag, 6. Mai, 15 bis 17 Uhr



Quelle: ZEAG

Eine neue Technologie bringt Licht in jeden Haushalt

Das Jahr 1891 brachte den Durchbruch in einer damals wichtigen technischen Frage: Wie kann Energie für alle und überall auf der Welt verfügbar gemacht werden? Dabei war Lauffen am Neckar Ausgangspunkt eines weltweit einzigartigen Projektes und „Nabel der Welt“. Mit einer Stromübertragung am 24.08.1891 von Lauffen am Neckar nach Frankfurt am Main, einer Strecke von rund 175 km, hielt der Drehstrom Einzug in die Welt und ermöglichte es fortan allen Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen auf dieses „Lebensgut“ zuzugreifen.

Die historische Entwicklung und die Geschichte rund um dieses „weltver-

ändernde Ereignis“ wird Gästeführer Günter Schlag am Samstag, 6. Mai, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr vorstellen. Die Teilnahmegebühr für Erwachsene beträgt 5 €; Kinder nehmen kostenfrei teil. Treffpunkt ist der Rathaushof, Rathausstr. 10, 74348 Lauffen. Kontakt: Günter Schlag, Tel. 07133/8678 bzw. E-Mail gug.schlag@web.de

Geschichte und Geschichten rund um die Regiswindiskirche in Lauffen – Sonntag, 7. Mai, 15 Uhr

Hoch oben über dem Neckar thront diese imposante Kirche, ein Wahrzeichen der Stadt Lauffen mit schillernder Geschichte. Die Anfänge der Kirche liegen fast 1200 Jahre zurück. Die Gästeführung erzählt Fakten, Daten und Geschichten rund um diesen bemerkenswerten Sakralbau. Nicht immer war die Regiswindiskirche in dieser Größe und Schönheit zu sehen. Von dem Beginn der Besiedlung des Kirchberges, über die Sage der Regiswindis, bis in die heutige Zeit gibt es viel zu erfahren.



Die rund einstündige Führung am Sonntag, 7. Mai, startet um 15 Uhr am Eingangsportal der Regiswindiskirche, Kirchbergstr. 16, 74348 Lauffen. Die Teilnahmegebühr für Erwachsene beträgt 3 €, Kinder nehmen kostenfrei teil. Kontakt: Gästeführerin Gabi Ebner-Schlag, Tel. 07133/8678 bzw. E-Mail gug.schlag@web.de. ■

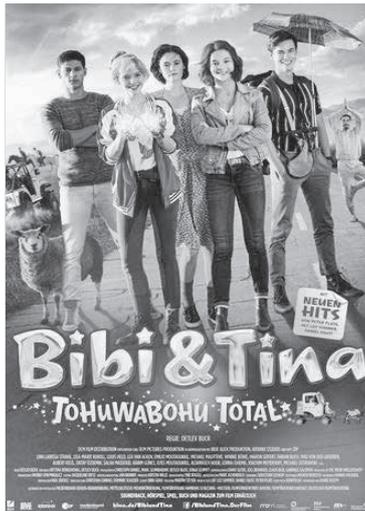


KINOMOBIL
kino + konzepte

Lauffen a. N.

Mo. 15. Mai 2017

Stadthalle



**Bibi & Tina
Tohuwabohu total!**

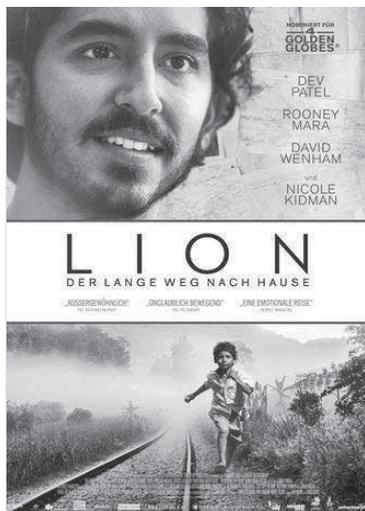
17.00 Uhr / 3 €

Endlich Ferien! Endlich Zeit für einen ausgedehnten Ausritt mit den Pferden. Auf einem ihrer Ausflüge treffen Bibi und Tina auf drei Flüchtlinge: Adea versteckt sich vor ihrem Onkel aus Albanien und die beiden anderen Jungs flüchten aus Syrien, weil dort Krieg herrscht. Auch auf Schloss Falkenstein gibt es Ärger. Graf Falko ist mit der Renovierung der Burg überfordert. Zu allem Überfluss will sein Sohn Alex dort ein Musikfestival veranstalten.

Vierter Teil von Detlev Bucks
"Bibi und Tina"- Reihe.

Empfohlen
ab 9 Jahren

Dtl. / 131 Min. / FSK: o. A.



**Lion –
Der lange Weg nach Hause**

20.00 Uhr / 4 €

Eine bewegende Geschichte über die Suche nach den eigenen Wurzeln. Basierend auf dem autobiographischen Bestseller „Mein langer Weg nach Hause“ erzählt der Film die wahre Geschichte von Saroo Brierley, der als 5-jähriges Kind verloren ging, in Kalkutta allein überlebte, von australischen Eltern adoptiert wurde und sich 20 Jahre später mithilfe von Google Earth auf die Suche nach seinem verlorenen Heimatort in Indien und seiner dort lebenden Familie macht.

Regie: Garth Davis / Nominiert für 6 Oscars und 4 Golden Globes

USA/GB / 119 Min. / FSK: ab 12 J.



Gesamtbesprechung für alle Beteiligten am Brückenfest

Zur Klärung der letzten Details zur Veranstaltung findet am **Donnerstag, 11. Mai 2017, um 19 Uhr, im großen Sitzungssaal,**

im Rathaus eine **große Gesamtbesprechung** statt. Hierzu werden alle Beteiligten herzlich eingeladen. Eine separate

Einladung wird nicht verschickt. Bitte geben Sie die Information ggfs. auch vereinsintern weiter.

Freibadteam freut sich auf Ihren Besuch

Eröffnung des Freibads Ulrichsheide am Montag, 1. Mai



Am kommenden Montag, 1. Mai öffnet das Freibad Ulrichsheide wieder seine Türen für kleine und große Besucher aus nah und fern. Schnell sein lohnt sich, denn der 100. Badegast im Freibad Ulrichsheide erhält vom Freibadteam eine kleine Überraschung.



Ein Teil des Freibadteams:
vorne: KassiererIn
Angela Langer, Polya
Darinova
hinten: Sven Dei-
ninger, Marat Zehner,
Zeljko Saborcic, Felix
Welling

Wie bereits im letzten Jahr werden die Öffnungszeiten einheitlich wie folgt sein:

Täglich von 8.30 Uhr bis 20.30 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen.

Für alle Schwimmbegeisterten wird es dienstags und donnerstags wieder Frühbadetage geben. Das Freibad öffnet an diesen Tagen bereits um 6 Uhr. Ab Mitte August werden die Frühbadetage nicht mehr regelmäßig, sondern je nach Wetterlage und Frequentierung angeboten. Dies wird dann durch einen Aushang beim Freibad bekannt gemacht.

Sie haben noch keine Saison- und Familienkarte? Diese können Sie noch bis zur Freibaderöffnung im BBL sowie ab Eröffnung auch im Freibad erwerben. An der Freibadkasse erhalten Sie auch Einzel- und Zehnerkarten.

Folgende Eintrittspreise gelten für die Saison 2017:

Einzelkarte Erwachsene	4,20 €
Einzelkarte ermäßigt	2,10 €
Abendtarif Erwachsene	2,50 €
Abendtarif ermäßigt	1,50 €
Zehnerkarte Erwachsene	38 €
Zehnerkarte ermäßigt	17 €
Saisonkarte Familie	
Haushaltsvorstand	60 €
Ehepartner	60 €
1. Kind	10 €
2. Kind	10 €
Jedes weitere Kind	frei
Saisonkarte Erwachsene	67 €
Saisonkarte ermäßigt	33 €

Kinder unter 6 Jahren haben freien Eintritt. Zehnerkarten, die nicht verbraucht werden, können in die nächste Saison übertragen werden.

Außerhalb des Wassers stehen ein Beachvolleyballfeld sowie eine Slackline zur sportlichen Betätigung bereit.

Für das leibliche Wohl sorgt der Freibadkiosk mit leckerem Essen und kühlen Getränken. Genießen Sie die Aussicht auf den Neckar von der schönen Kioskterrasse. Der Kiosk wird auch in diesem Jahr wieder von Ursula Krauß mit Team betrieben. Neben herzhaften Freibadklassikern, wie Hamburger, Pommes, Grill- und Currywurst gibt es auch leichte Küche, wie Salatvariationen oder Fitnessbrot. Wenn Sie schon zu früher Stunde im Freibad sind, können Sie mit einem Frühstück gestärkt in den Tag starten. Bei gutem Wetter lädt die Terrasse zum geselligen Verweilen ein und vermittelt ein Gefühl von Urlaub, Erholung und Entspannung. Bei schlechter Witterung bleibt der Kiosk geschlossen. Gäste, die nur den Kiosk besuchen möchten, bezahlen keinen Eintritt, werden aber gebeten, sich an der Freibadkasse zu melden und ihre Taschen dort abzugeben. Die Stadtverwaltung Lauffen a.N. wünscht allen Badefreunden und Erholungssuchenden einen angenehmen Aufenthalt im Freibad Ulrichsheide. ■

Weitere Belegung der Flüchtlingsunterkunft in der Bahnhofstraße

Nun leben knapp 60 Personen in Lauffen a.N.

Vergangene Woche wurde auch der letzte Trakt der Containerwohnanlage in der Bahnhofstraße mit Flüchtlingen aus Gambia und Nigeria belegt. Insgesamt leben nun knapp 60 Flüchtlinge in der Anlage hinter dem REWE-Markt. Damit ist die Anlage voll belegt.

Die neu angekommenen Flüchtlinge werden ebenso wie die bereits länger in Lauffen a.N. lebenden Flüchtlinge von einer Sozialarbeiterin des Landkreises sowie Ehrenamtlichen des Arbeitskreises Asyl betreut. Um eine möglichst enge Betreuung realisieren zu können, sucht der Arbeitskreis Asyl noch nach Unterstützern. Wenn Sie sich als Patin/Pate einbringen möchten, so wenden Sie sich bitte an Wolfgang Schwörer, Tel. 960792 oder E-Mail w.schworer@web.de

Die bereits länger in Lauffen a.N. lebenden Flüchtlingen besuchen bereits Sprachkurse und sind dank der Unterstützung der Ehrenamtlichen bereits ins gesellschaftliche Leben eingebunden. So sorgt unter anderem gemeinsames Fußballspielen oder gemeinsames Kochen für Abwechslung. Auch die neu angekommenen Flüchtlinge werden nun in Sprachkurse vermittelt. Nach dem Verbessern der deutschen Sprachkenntnisse wird die Vermittlung in Beschäftigung angestrebt. ■

EnergieSTARTberatung am 12. Mai im Bürgerbüro



Heizungsaustausch, Energetische Sanierung, unübersichtliche Fördermöglichkeiten, komplizierte Gesetze und Vorschriften? Was muss ich beachten?

Antworten auf diese und weitere Fragen erhalten Sie bei der kostenfreien und neutralen EnergieSTARTberatung, die ehrenamtlich von neutral zertifi-

zierten Energieberatern in Kooperation mit dem Landratsamt durchgeführt wird. Die ca. 30-minütige Beratung findet am Freitag, 12. Mai, im Bürgerbüro am Bahnhof, Bahnhofstraße 54, statt. Eine vorherige Terminvereinbarung unter 07131/994-1184 oder online unter www.landkreis-heilbronn.de/energieberatung ist erforderlich. ■

Stephan Storck reist mit Opernliebhabern musikalisch nach Spanien

Arien aus Opernklassikern von Mozart über Rossini bis Verdi und Bizet am 19. Mai, in der Stadthalle



Im Genießerland Baden-Württemberg gibt es das ganze Jahr über viel zu entdecken – aber der Wonnemonat Mai wird 2017 zum dritten Mal zu einem ganz besonderen WeinErlebnisMonat. In Deutschlands Rotweinregion Nr. 1. wird das Württemberg Wein-Kultur-Festival mit rund 120 Angeboten rund um die Themen Wein, Kultur und Kulinarik die Gäste begeistern.

Mit dem Konzert „Wem kommt nicht Liebe spanisch vor?“ erwartet die Besucher des Wein-Kultur-Festivals am Freitag, 19. Mai, um 20 Uhr in der Lauffener Stadthalle ein musikali-

sches Schmankerl. Der Lauffener Sänger und Komponist Stephan Storck entführt das Lauffener Publikum gemeinsam mit vier weiteren Gesangssolisten in diesem speziell für das „bühne frei...“-Programm konzipierten Opernabend nach Spanien, in das Traumland der Liebenden. Karten gibt es ab 19 €, ermäßigt 9 € (Schüler/Stud.) im Vorverkauf im Lauffener Bürgerbüro (Tel. 07133/20770) sowie online unter www.lauffen.de.

Protagonisten aus Opernklassikern von Mozart über Rossini bis Verdi und Bizet verstricken sich in Liebeslust, Liebesschmerz und Intrigen. Es erklingen Arien, Duette und Terzette aus dem Land der Toreros und des Flamenco und zwar u. a. aus diesen Opern: Barbier von Sevilla (Rossini), Carmen (Bizet), Le nozze di Figaro (Mozart), Il trovatore (Verdi).



Mitwirkende: Sylvia Dieter (Soubrette), Julie Erhart (Sopran), Teresa Smolnik (Mezzosopran), Reto Rosin (Tenor), Stephan Storck (Bariton), Thilo Lange (Piano), Winfried Roesner (Moderation), Annette Deutschmann (Bühnenbild).

Die wunderbarsten Opernmelodien hat Stephan Storck (Mitte) für das Konzert „Wem kommt nicht Liebe spanisch vor?“ zusammengestellt.

(Foto: privat)

FILMKLUB LAUFFEN

Hölderlin-Gymnasium · Charlottenstraße 87 · 74348 Lauffen · <http://www.filmklub.de>

Ex_Machina im Filmklub am 28. April

Der Filmklub im Hölderlin-Gymnasium zeigt am Freitag, 28. April, um 20 Uhr, „Ex_Machina“, das mit vier Oscars preisgekrönte Regiedebüt des Drehbuchautors Alex Garland.



Die Schaffung künstlicher Intelligenz, von anthropomorphen Robotern, von Androiden, also Menschenähnlichen, gehört von Beginn an zu den populären Mythen des fantastischen Films, immer gekoppelt mit der Angst, dass die Androiden, ihrer größeren Widerstandskraft und Intelligenz wegen, zur Gefahr für den Menschen werden. Mit der „Erfindung“ der Roboterfrau kommt spätestens seit „Metropolis“ noch das Moment der Verführung, die Möglichkeit körperlicher Liebe, hinzu – und damit die Frage, ob Androiden wissen, was Gefühle bedeuten.

Der junge Informatiker Caleb (Domhnall Gleeson) zieht für eine Woche in die einsam gelegene Villa seines Chefs, der auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz forscht. Durch geschickte Fragen soll er herausfinden, ob die weltweit erste wahre künstliche Intelligenz, die bildschöne Androidin Ava (Alicia Vikander) über Gefühle und Sehnsüchte verfügt. Bald gerät er in ein komplexes Beziehungsdreieck, weil Schöpfer und Kreatur ihre jeweils eigene Agenda verfolgen. Was als einfaches Experiment beginnt, entwickelt sich zu einem trügerischen Katz-und-Maus-Spiel zwischen Mensch und Maschine...

Ex_Machina ist ein meisterlich inszenierter Science-Fiction-Film, der anspruchsvoll und spannend die Bedingungen und Folgen künstlicher Intelligenz zum Thema macht. Die kühle und strenge Gestaltung überzeugt dabei ebenso wie die elegante Kameraarbeit, die gezielt mit Lichtwechseln und Schärfeverlagerungen arbeitet.

Die Vorstellung findet in der Aula des Lauffener Hölderlin-Gymnasiums in der Charlottenstraße statt und steht allen Interessierten offen. Karten sind im Vorverkauf beim Bürgerbüro Lauffen zu 2 € und an der Abendkasse zu 2,50 € erhältlich.

Gründung eines Dachverbandes Sport in Lauffen a.N.

Ergebnispräsentation des Fachprojektes an der Hochschule Kehl

Seit September letzten Jahres beschäftigten sich zehn Studentinnen und Studenten der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl mit dem Thema der Gründung eines Dachverbandes Sport in Lauffen a.N.

Im Rahmen des Fachprojektes erarbeitete das Team die rechtlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen und erstellte eine mögliche Satzung sowie ein Finanzierungsmodell für einen Dachverband.

Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentieren die Studenten am Montag, 15. Mai, um 19 Uhr, im großen Sitzungssaal im Rathaus, Rathausstraße 10.

Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die weitere Auseinandersetzung mit dem Thema sowohl verwaltungsintern als auch mit den Vereinsvertretern.

Alle Interessierten sind zur Präsentation herzlich eingeladen. ■

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND NACHRICHTEN

Weinberg zu verpachten

Die Stadt Lauffen a.N. sucht ab sofort einen Pächter für den Weinberg im Gewann „Neuberg“, Flst. Nr. 10491, mit einer Fläche von 9,75 Ar.

Das Grundstück ist mit der Rebsorte Schwarzriesling bestockt.

Interessenten melden sich bitte umgehend bei der Stadtverwaltung Lauffen a.N., Kämmereiamt, Herrn Lell, Tel. 07133/106-25, E-Mail: lellm@lauffen-a-n.de

Feststellung der Jahresrechnung 2016

In seiner Sitzung am 05.04.2017 hat der Gemeinderat die Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 2016 gemäß § 95 der Gemeindeordnung festgestellt.

Der Beschluss über die Feststellung der Jahresrechnung 2016 wird gemäß § 95 Abs. 3 der Gemeindeordnung nachstehend öffentlich bekannt gemacht.

Der Gemeinderat hat am 05.04.2017 beschlossen:

1. Die Jahresrechnung 2016 wird festgestellt.
2. Die über- und außerplanmäßigen Ausgaben werden genehmigt.
3. Es werden in Einnahmen und Ausgaben festgestellt,
 - der Verwaltungshaushalt mit 33.832.632,28 €
 - der Vermögenshaushalt mit 12.420.492,63 €
 Und somit der Gesamthaushalt mit 46.253.124,91 €
4. Die allgemeine Rücklage wird zum 31.12.2016 mit 3.084.984,30 € festgestellt.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, das Weitere zu veranlassen.

Auslegung

Die Jahresrechnung mit Rechenschaftsbericht ist von Dienstag, 02.05.2017, bis Donnerstag, 11.05.2017 (je einschließlich), im Bürgerbüro Lauffen a.N., Bahnhofstr. 54, 74348 Lauffen a.N., während der üblichen Dienststunden öffentlich zur Einsichtnahme ausgelegt.

**Feststellung und Aufgliederung der Ergebnisse der Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2016
Gesamtabschluss der Jahresrechnung 2016**

	Verwaltungs- haushalt	Vermögens- haushalt	Gesamthaus- halt
1. Soll-Einnahmen	33.832.632,28	12.420.492,63	46.253.124,91
2. Neue Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
3. Zwischensumme	33.832.632,28	12.420.492,63	46.253.124,91
4. Ab Haushaltseinnahmereste vom Vorjahr	0,00	0,00	0,00
5. Bereinigte Soll-Einnahme	<u>33.832.632,28</u>	<u>12.420.492,63</u>	<u>46.253.124,91</u>
6. Soll-Ausgaben	33.832.632,28	12.420.492,63	46.253.124,91
7. Neue Haushaltsausgabereste	0,00	0,00	0,00
8. Zwischensumme	33.832.632,28	12.420.492,63	46.253.124,91
9. Ab Haushaltsausgabereste vom Vorjahr	0,00	0,00	0,00
10. Bereinigte Soll-Ausgaben Differenz	<u>33.832.632,28</u>	<u>12.420.492,63</u>	<u>46.253.124,91</u>
11. 10./5. Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Schadstoffsammlung am 6. Mai

Am Samstag, 6. Mai, findet von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr, am Eingang des Jogging-Pfades am Forchenwald, die mobile Schadstoffsammlung statt.

Angenommen werden beispielsweise

- Pflanzen- und Holzschutzmittel
- Gifte, Säuren und Laugen
- Farb- und Lackreste, Verdüner
- Chemikalien, quecksilberhaltige Stoffe

• Leuchtstoffröhren.

Nicht angenommen werden zum Beispiel

- Abfälle aus Gewerbebetrieben
- Gebinde größer als 50 Liter

Eine Übersicht aller Sammeltermine im Landkreis Heilbronn gibt es im Internet unter www.landkreis-heilbronn.de.

Für handelsübliche Wandfarben (Dispersionsfarben) gelten Besonderheiten. **Dispersionsfarben (keine Ölfarben** und anderes!) können von Privatanlieferern, außer beim Schadstoffmobil, **immer zu den Öffnungszeiten** in den Entsorgungszentren/Müllannahmestellen Eberstadt und Schwaigern-Stetten sowie auf dem Recyclinghof in Neckarsulm-Stadt, Rötelstraße 3, kostenlos abgegeben werden.

Öffnungszeiten Entsorgungszentrum Eberstadt

Mo. – Fr., 7.45 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.30 Uhr,

Sa., 9.00 bis 11.30 Uhr.

Öffnungszeiten Entsorgungszentrum Stetten

Mo. geschlossen

Di. – Fr., 7.45 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.30 Uhr,

Sa., 8.00 bis 12.30 Uhr.

Öffnungszeiten Recyclinghof Neckarsulm

Di., 16.30 bis 19.00 Uhr,

Fr., 14.00 bis 17.00 Uhr,

Sa., 9.00 bis 13.00 Uhr.

Vollständig ausgehärtete Dispersionsfarbreste dürfen bedenkenlos in die graue Restmülltonne.

Nutzen Sie die offiziellen Schadstoffsammlungen!

Ihre Abfälle werden auf diese Weise garantiert verwertet beziehungsweise ordnungsgemäß beseitigt. Schadstoffhaltige Abfälle im Restmüll oder in der Toilette schaden letztlich auch Ihnen.

Zum Schluss noch eine Bitte:

Mischen Sie keine Chemikalien zusammen und bringen Sie, wenn möglich, die Originalverpackung zum

Schadstoffmobil mit. Übergeben Sie Ihre Schadstoffe persönlich den Mitarbeitern der Schadstoffsammlung; einfach abgestellte Abfälle können zur Gefahr für Mensch und Umwelt werden (Stichwort: spielende Kinder).

Änderung der Biomüll-Abfuhr

Aufgrund des Feiertags wird die Biomüll-Abfuhr nicht wie gewohnt am Mittwoch, sondern erst am Donnerstag, dem 4. Mai 2017, abgefahren.

Landratsamt Heilbronn

Landratsamt am 2. Mai, ab 12 Uhr, geschlossen

Wegen einer Personalversammlung ist das Landratsamt Heilbronn am Dienstag, 2. Mai 2017, ab 12 Uhr, geschlossen. Das gilt nicht nur für das Hauptgebäude in der Lerchenstraße

einschließlich der Zulassungsstelle, sondern auch für die Straßenmeistereien in Abstatt, Bad Rappenau-Bonfeld, Brackenheim und Neuenstadt, die Außenstellen des Forstamts in Eppingen und Neuenstadt, die Entsorgungszentren Eberstadt und Schwaigern-Stetten und die Erddeponien Heuchelberg und Babstadt.

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

vom 16.04.2017 – 21.04.2017

Sterbefälle

Hannelore Fröhlich, geb. Gasser, Klosterhof 3, Lauffen am Neckar.

Ulrich Otto Wagner, Seestraße 1, Lauffen am Neckar.

Ulrich Clauß, Eugenstraße 4, Lauffen am Neckar.

Eheschließung

Benjamin Jauß und Stefanie Kleiner, Brackenheim, Neckarstraße 40

ALTERSJUBILARE

28.04.2017 – 04.05.2017

02.05.1943 Brigitte Luise Schiedt, geb. Mauk, Eberhardstraße 28, 74 Jahre

04.05.1943 Peter Ludwig Herrmann, Charlottenstraße 102, 74 Jahre

Es wird darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da die Veröffentlichung nur mit besonderem Einverständnis der Betroffenen erfolgen kann.